

Bauherr: Kreis Steinfurt
Ort: Münster
Wettbewerb: 2003 in Kooperation mit wpb Landschaftsplanung
Leistungen: LP 2-6
Planungsbeginn: Oktober 2003
Fertigstellung: April 2004

Landschaftspark Bagno

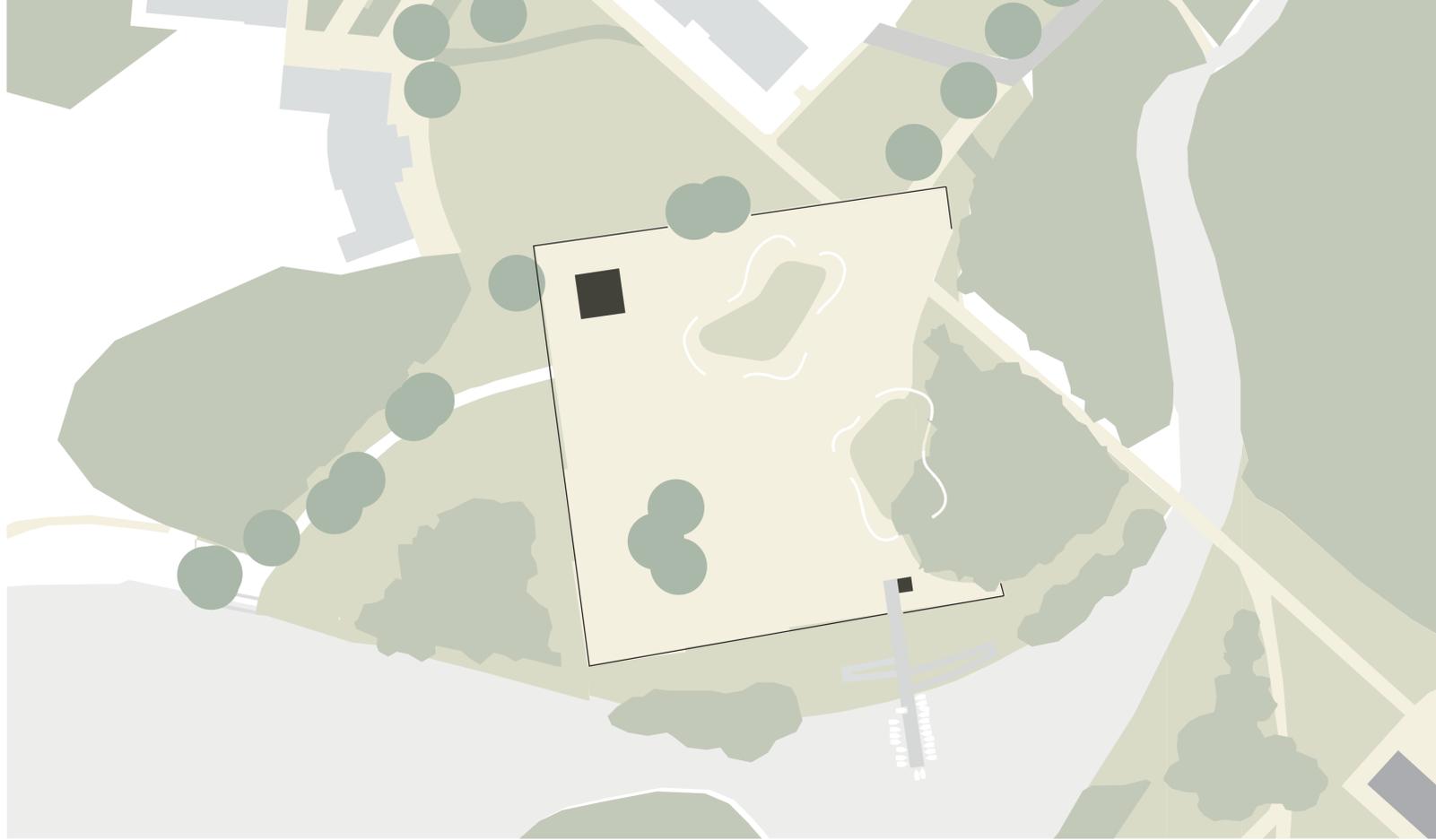
Das Steinfurter Bagno wurde im Rahmen der Regionale 2004 – links und rechts der Ems' neugestaltet. Es erhielt dadurch seine Bedeutung als Gartendenkmal zurück und ist gleichermaßen wichtiges Naherholungsgebiet und touristische Attraktion im Raum Steinfurt.

Das Konzept sieht statt einer Rekonstruktion des historischen Gartendenkmals eine Neuinterpretation der wesentlichen Elemente des Parks mit den Gestaltungsmitteln heutiger Gartenkunst vor.

Eines dieser Elemente ist das ehemalige Bagno-Quadrat, welches direkt am See gelegen ist und zur Zeit des Barock durch eine Vielzahl von Pavillons geprägt wurde.

Kiosk und Bootshaus am Bagno-Quadrat

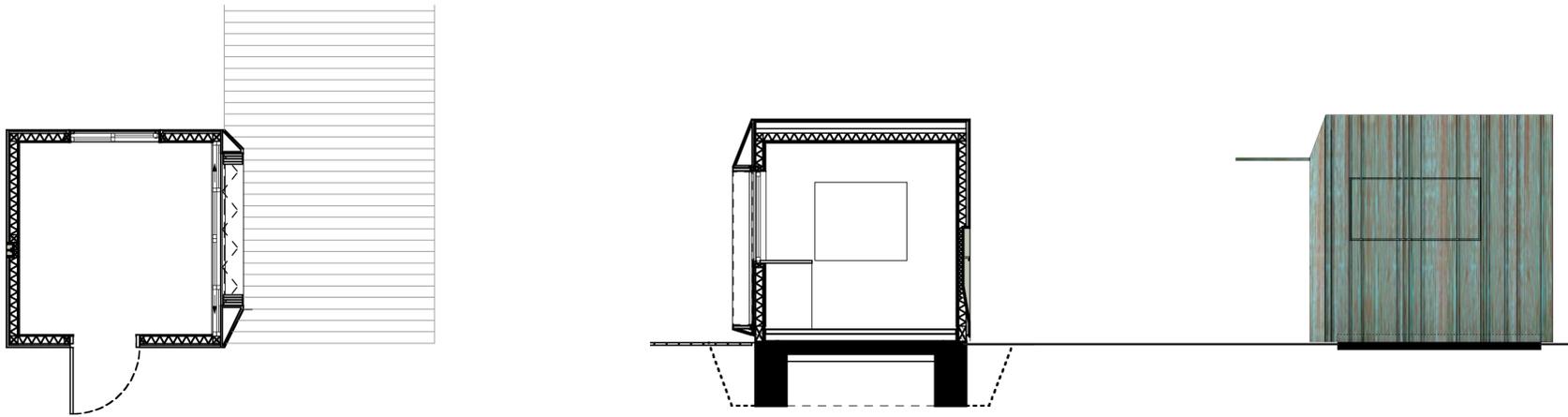
Als Bestandteil des „Landschaftspark Bagno“ sind im Bereich dieses nun neu gestalteten Bagno-Quadrats zwei Pavillons mit den öffentlichen Funktionen Kiosk, Sanitäreinrichtung und Bootsverleih entstanden.



Lageplan Landschaftspark Bagno

Kiosk und Bootshaus im Landschaftspark Bagno

behet bondzio lin architekten



Zeichnungen Bootshaus, Maßstab 1:25

Kiosk und Bootshaus



Kiosk und Bootshaus

Kiosk und Bootshaus

Der größere Pavillon – der eigentliche Kiosk – orientiert sich in der nordwestlichen Ecke des Bagno-Quadrats zum Verbindungsweg zweier weiterer Parkelemente – Große Allee und Barocke Achse – und zur bereits bestehenden Gastronomie, während das kleinere Bootshaus am südöstlichen Rand des Areals direkt am See gelegen ist. Somit wird durch die beiden Objekte das gesamte Quadrat über die Diagonale aufgespannt und weitergehend gefasst.

Gemäß der unterschiedlichen Funktionen des großen Pavillons als Kiosk und öffentliche Toilette, teilt sich das Gebäude in eine zu öffnende Hälfte für den Verkauf und eine geschlossene Hälfte für den Sanitärbereich. Die horizontal ‚gewickelte‘ Fassadengestaltung, die sich über Dach und Wände zieht, verbindet die zwei Hälften des Gebäudes zu einer Einheit. Durch die prägnante Dachform und die abstrahierte Fassade erreicht dieses – an die künstlich geometrischen Formen des Barock erinnernde – Gebäude seine objektive Präsenz.

Der kleinere, zum Wasser hin orientierte Pavillon, beinhaltet die Funktionen Bootsverleih und Kiosk. Die Fassade des vornehmlich geschlossenen, würfelförmigen Baukörpers ist im Gegensatz zum großen Kiosk vertikal gefalzt. Eine großflächig zu öffnende, leicht herausgestülpte Verkaufsfassade gibt gestalterisch die Antwort auf das Pyramidendach des Kiosk, so dass das Bootshaus quasi das reduzierte und gekippte Pendant zum Kiosk darstellt.

Die Patina

Die absolute Besonderheit der beiden Baukörper stellt die Wahl und außergewöhnliche Verwendung des Fassadenmaterials dar:

Zur Verkörperung von natürlicher und künstlicher Metamorphose – in Anlehnung an den steten Wandel des Bagno im natürlichen Prozess als auch durch künstliche Überformung – wurde vorpatiniertes Kupfer gewählt, jedoch ungewöhnlicherweise mit der Rückseite nach außen verbaut:

Durch die maschinelle Vorpatinierung des Kupfers entsteht ein Muster aus grünen Patina-Schlieren auf der Rückseite des sonst noch roten Kupfers und zeigt somit verschiedene Daseins-Zustände ein und desselben natürlichen Materials.

Durch dieses farbliche Spiel der Fassaden werden die objektiven Gebäude dezent und farblich angepasst in den denkmalgeschützten Naturraum integriert.

Im Laufe der Zeit wird sich das Material weiterhin verändern: die rötliche Färbung des Kupfers wird zunehmend brauner und die grünen Patina-Schlieren werden sich ausbreiten und nach und nach den Branton überlagern.

Somit werden die beiden Objekte zum Indikator des zeitlichen Wandels im Bagnopark.



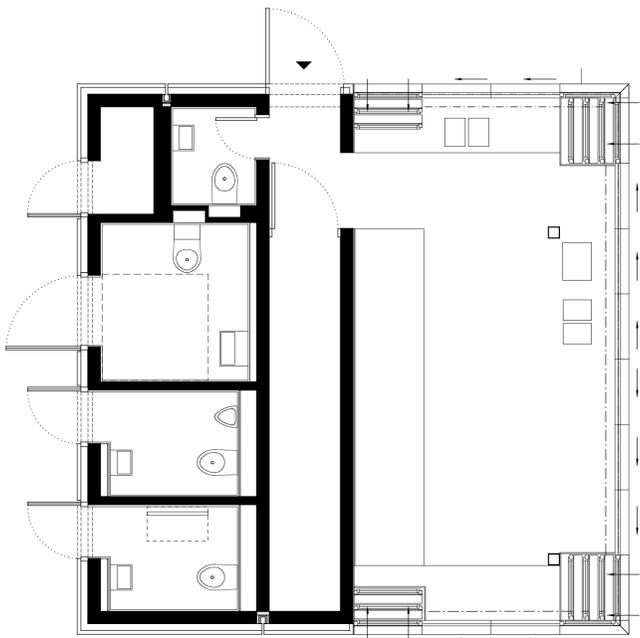
Bootshaus geschlossen



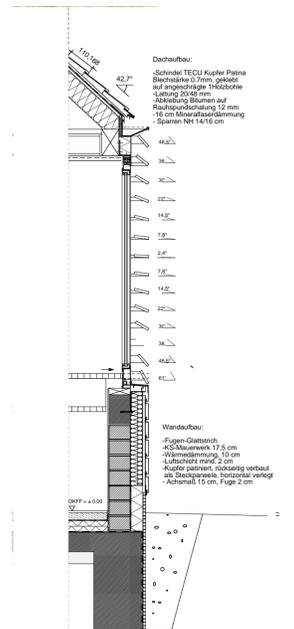
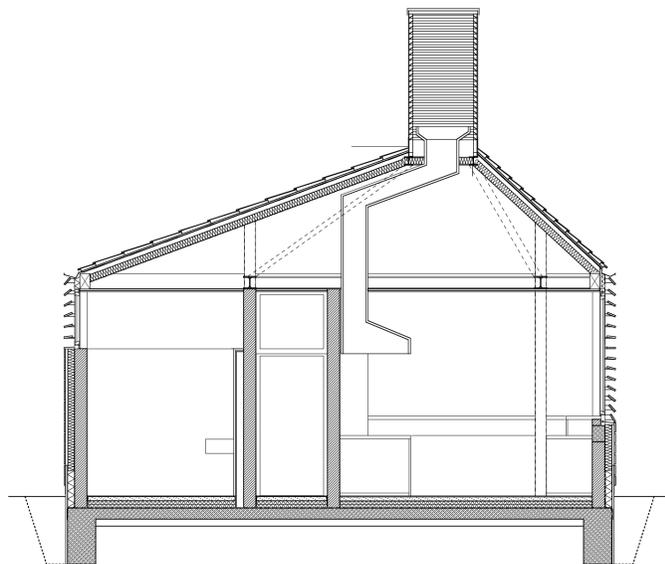
Bootshaus geöffnet



Fassadenmaterial



Zeichnungen Kiosk, Maßstab 1:25



Kiosk

